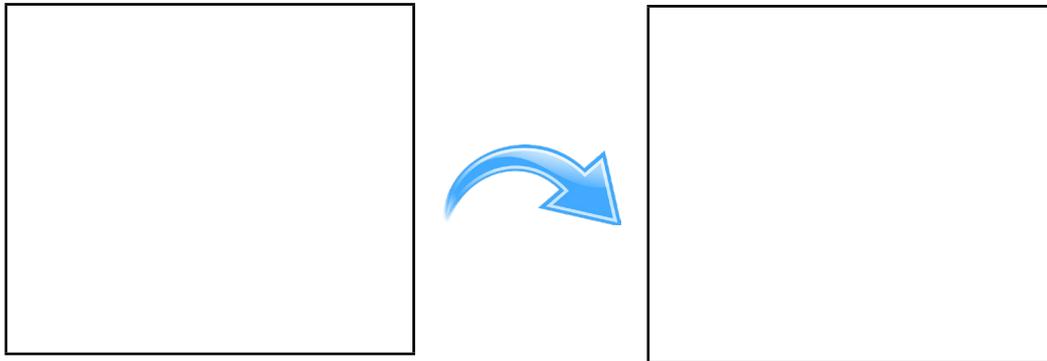




Was bedeutet Politik für dich?

Politik

Du hörst den Begriff Politik. Welches Bild kommt dir da in den Sinn? Zeichne es in den linken Kasten.



Im Alltag stehen wir immer wieder vor Entscheidungen. Einige davon sind politisch, andere haben nichts mit Politik zu tun.

Aufgabe

Entscheide bei folgenden Situationen, ob sie für dich politisch sind oder nicht.

| | |
|--|--|
| An einer Demonstration teilnehmen ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> | Ein Foto auf Instagram posten ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> |
| Lebensmittel in einem Supermarkt einkaufen ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> | Abstimmen gehen ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> |
| Ein Gebäude bauen ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> | Sich in einem Verein als Leiter engagieren ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> |
| Eine eigene Firma gründen ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> | Einer Kirche beitreten ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> |
| Unterschriften für ein neues Gesetz/eine Initiative sammeln ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> | Einen Sportplatz mit einer Beleuchtung ausstatten ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> |
| Eine Reise nach Vietnam buchen ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> | Ein Bild malen ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> |



Das alles ist Politik

Sportplatz Rüschlikon

Wie wahrscheinlich überall in der Schweiz wird auch in Rüschlikon oft Fussball gespielt. Luca und seine Freunde störten sich allerdings, dass vor allem im Herbst, wenn die Tage wieder kürzer werden, am Abend nicht mehr so lange gekickt werden konnte. Deshalb setzte er sich für eine Beleuchtung des Sportplatzes ein. Zusammen mit der Plattform engage.ch, die dabei half, seine Anliegen in einer Gemeinde anzubringen, konnte Luca ein Treffen mit den Gemeindeverantwortlichen erreichen. Der Gemeindepräsident und der Gemeindegeschreiber von Rüschlikon verstanden das Problem von Luca und erarbeiteten gemeinsam mit den Jugendlichen Umsetzungsmöglichkeiten. Nach einigen Monaten wurde auf dem Sportplatz eine Beleuchtung montiert und Luca und seine Freunde wurden nicht mehr von der Dunkelheit am Sporttreiben gehindert.



Gespräch mit den Gemeindeverantwortlichen
Quelle: eigene Aufnahme

Verhüllungsverbot Kanton St. Gallen

Am Anfang stand eine öffentliche Diskussion, um eine Schülerin, welche in der Volksschule ein Kopftuch trug. Doch schnell wurden auch Diskussionen um Gesichtsverhüllungen und Kleidungsregeln im Allgemeinen geführt. Dies hatte zur Folge, dass auch im St. Galler Kantonsrat über Kleidungsregeln und die Gesichtsverhüllung im öffentlichen Raum debattiert wurde. Daraufhin beauftragte der **Kantonsrat** die Regierung mit mehreren **Motionen**, gesetzliche Grundlagen in diesem Bereich zu schaffen. Die Regierung musste also die Gesetze so anpassen, dass dem Problem der Gesichtsverhüllung im öffentlichen Raum entgegen gewirkt wird. Die Regierung schlug ein Gesetz vor, das Gesichtsverhüllungen in Kontakt mit Behörden (z.B. auf dem Einwohneramt) verbietet. Dieser Vorschlag ging dem Kantonsrat allerdings zu wenig weit, weshalb der Gesetzesentwurf wie folgt geändert wurde: «Wer sich im öffentlichen Raum sowie an Orten, die öffentlich zugänglich sind, durch Verhüllung des Gesichts unkenntlich macht und dadurch die öffentliche Sicherheit oder den religiösen oder gesellschaftlichen Frieden bedroht oder gefährdet, wird mit Busse bestraft.» Die Jungparteien der Grünen, SP und der Grünliberalen ergriffen dagegen das **Referendum**. Um das Referendum zu ergreifen, mussten sie innerhalb von 40 Tagen über 4 000 Unterschriften sammeln. Da sie dies erreicht hatten, konnte die Stimmbewölkerung darüber abstimmen. Sie nahmen die Gesetzesänderung mit 65 Prozent an.



Beispiel einer Gesichtsverhüllung
Quelle: pixabay.com

Hinweis

Die Wörter in Pink kannst du im **easyvote-Lexikon** nachschauen.



Zweitwohnungsinitiative

Das Problem, das am Anfang der sogenannten Zweitwohnungsinitiative stand, war die zunehmende Verbauung von Grünflächen. In der Schweiz werden also immer mehr Gebäude und Strassen gebaut, weshalb es weniger solcher Grünflächen gibt. Um dem entgegenzuwirken, wollten die Helvetia Nostra und die Fondation Franz Weber, zwei Gruppen, die für Umwelt und Landschaftsschutz kämpfen, einen Verfassungsartikel schaffen. Ihr Ziel war es, den Anteil von Zweitwohnungen (meist Ferienwohnungen) auf maximal 20 Prozent zu begrenzen. Vor allem die Berg und Ferienregionen wären von diesem Artikel betroffen, da in diesen Gebieten der Wert von 20 Prozent schon oft erreicht ist. Um diese Idee umzusetzen, mussten die für eine Initiative nötigen 100 000 Unterschriften gesammelt werden. Sie schafften es, die Unterschriften zusammenzubringen und reichten diese bei der Bundeskanzlei ein und schon gingen die Diskussionen los. Gegner der Initiative sagten, dass ein Höchstwert schlecht für die Bauwirtschaft sei und dass der Bau von Zweitwohnungen danach einfach in anderen Gemeinden weitergehe. Befürworter argumentierten, dass es bereits zu viele solcher Zweitwohnungen gäbe, welche meist leer stehen und man die schöne Landschaft in Berggebieten schützen müsse. Die Stimmbewölkerung liess sich von den Argumenten der Befürworter überzeugen, wenn auch nur ganz knapp. 50.6 Prozent sagten Ja zur Zweitwohnungsinitiative.



Bild von Zermatt
Quelle: wikipedia.org

Aufgabe

Vergleiche die drei politischen Vorstösse, indem du die Tabelle ausfüllst.

| | Sportplatz Rüşchlikon | Verhüllungsverbot Kanton St. Gallen | Zweitwohnungsinitiative |
|----------------------------------|-----------------------|-------------------------------------|-------------------------|
| Problem | | | |
| Veränderung | | | |
| Wer initiierte diese Veränderung | | | |
| Rolle der (Stimm)Bürger | | | |
| Ebene | | | |



Was haben die drei Beispiele gemeinsam?

Schon fertig?

Diskutiere mit deinem Tischnachbarn, ob du für oder gegen die drei Anliegen wärst.

Du hast nun verschiedene Beispiele gesehen, wie politische Prozesse wirken können. Doch eine einheitliche Definition von Politik zu finden, ist schwierig. Unten findest du drei verschiedene Definitionen von Politik.

- Definition 1** Mit Politik sind alle Taten und Entscheidungen gemeint, die darauf abzielen, dem Gemeinwohl und der Gesellschaft zu dienen.
- Definition 2** Unter Politik versteht man das Erstellen von Regeln, sodass das Zusammenleben erleichtert oder überhaupt ermöglicht wird.
- Definition 3** Wenn man etwas verändern möchte, dann kann man das. Das Mittel dazu ist die Politik.

Aufgaben

- A) Welche Definition von Politik stimmt für dich am besten? Diskutiert zu zweit und kreuzt an.
- B) Nimm die Definition 1 und beurteile die Situationen auf Seite 1 neu. Welche Situationen wären demnach politisch?
- C) Du hast nun unterschiedliche Facetten von Politik gesehen. Würdest du jetzt ein anderes Bild von Politik zeichnen? Zeichne dies in den rechten Kasten auf der ersten Seite.



Top 5

Gemäss Umfragen bereiten die untenstehenden politischen Themen den Jugendlichen am meisten Sorgen oder interessieren sie am meisten. Weisst du, welche fünf Themen gemeint sind?

| | Probleme | Lösungsansätze |
|--|----------|----------------|
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |

Aufgabe

- A) Diskutiert zu zweit, welche Themen die 5 Bilder symbolisieren. Schreibt den Titel über das Bild.
- B) Welche Probleme gibt es in der Schweiz zu diesen Top 5? Schreibt diese stichwortartig in die mittlere Spalte.
- C) Kennst du schon Lösungsansätze zu den Problemen? Überlege dir, wie man die Probleme lösen könnte. Falls du noch wenig weisst, ist das halb so schlimm. Ihr werdet euch mit Lösungsansätzen noch beschäftigen.

Schon fertig?
Diskutiere mit deinem Partner über eines der Themen!

Profilbildung: Übersicht zu den Top 5

Klicken Sie auf die gewünschten Arbeitsblätter, um diese herunterzuladen!

| Schritt 1 Erarbeitung der Grundlagen | Altersvorsorge | Gleichberechtigung | Schweiz und Ausland | Migration | Umweltschutz |
|---|--|----------------------------------|--------------------------------------|------------------------------|---------------------------|
| | 1. Grundlagen Altersvorsorge | 1. Grundlagen Gleichberechtigung | 1. Grundlagen zur Europäischen Union | 1. Grundlage Migration | 1. Grundlagen Klimawandel |
| | 2. Reform Altersvorsorge | | 2. Beziehung Schweiz-EU | 2. Personenfreizügigkeit | 2. Ursachen Klimawandel |
| | | | 3. Asylwesen | 3. Folgen Klimawandel | |
| | | | 4. Massnahmen Klimawandel | | |
| Schritt 2 Diskussion schauen, Argumente herausarbeiten | Hier geht es zu den 5 Online-Debatten | | | | |
| | Arbeitsblatt: Polittalk digital | | | | |
| Schritt 3 Diskutieren und Reflexion | 1. Fishbowl Debatte | | | Alternative: Polittalk light | |
| | 2. Reflexion des Meinungsbildungsprozesses | | | | |

Anmerkung

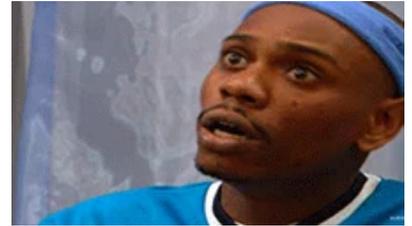
Falls die Themen mit den SuS schon behandelt wurden, kann auch direkt zu Schritt 2 gesprungen werden.



Die Wahlen? Habe ich total vergessen!

Aufgabe

Es gibt viele schlechte Ausreden, nicht wählen bzw. abstimmen zu gehen. Schreibt zu zweit alle Ausreden auf, die ihr kennt:



A) Schau dir das folgende Video an und versetze dich in die Frau, welche sich für das Frauenstimmrecht eingesetzt hat. Was würde sie zu euren Ausreden sagen?



Unterschied zwischen wählen und abstimmen?

Bei Wahlen wählst du Personen in politische Ämter, die dann Entscheidungen treffen. Bei Abstimmungen kannst du selber über politische Themen entscheiden.



B) Das Video ist aus dem Jahr 1971. Recherchiere folgendes im Internet: Wann erhielten die Frauen in der Schweiz das Stimm- und Wahlrecht? Gab es kantonale Unterschiede?

C) In welchen Ländern dürfen die Frauen immer noch nicht wählen und abstimmen?

Deine Meinung ist gefragt: Sollten AusländerInnen in der Schweiz abstimmen dürfen? Sollte man schon ab 16 stimmen und wählen dürfen? Suche Pro- und Kontra-Argumente. Markiere die besten Argumente mit einem Leuchstift. Bist du dafür oder dagegen?

| | | |
|------------------------|---|---|
| Stimmrechtsalter 16 | + | - |
| Ausländerstimmrecht | + | - |



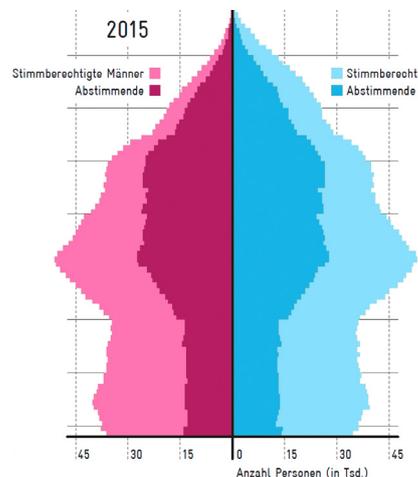


Die Alten entscheiden!

Aufgabe

A) Betrachte die folgende Grafik. Erkläre die Grafik deinem Tischnachbarn. Was fällt dir auf?

B) Bei welchen Altersgruppen gehen fast alle Leute wählen? Welche Altersgruppen gehen kaum wählen?



C) Untenstehend findest du die Zahlen zu der Grafik. Wie viele 50–57-Jährige gehen wählen? Wie viele 18–25-Jährige haben 2015 gewählt?

Total Anzahl 18–25-Jährige: _____

Total Anzahl: 50–57-Jährige: _____

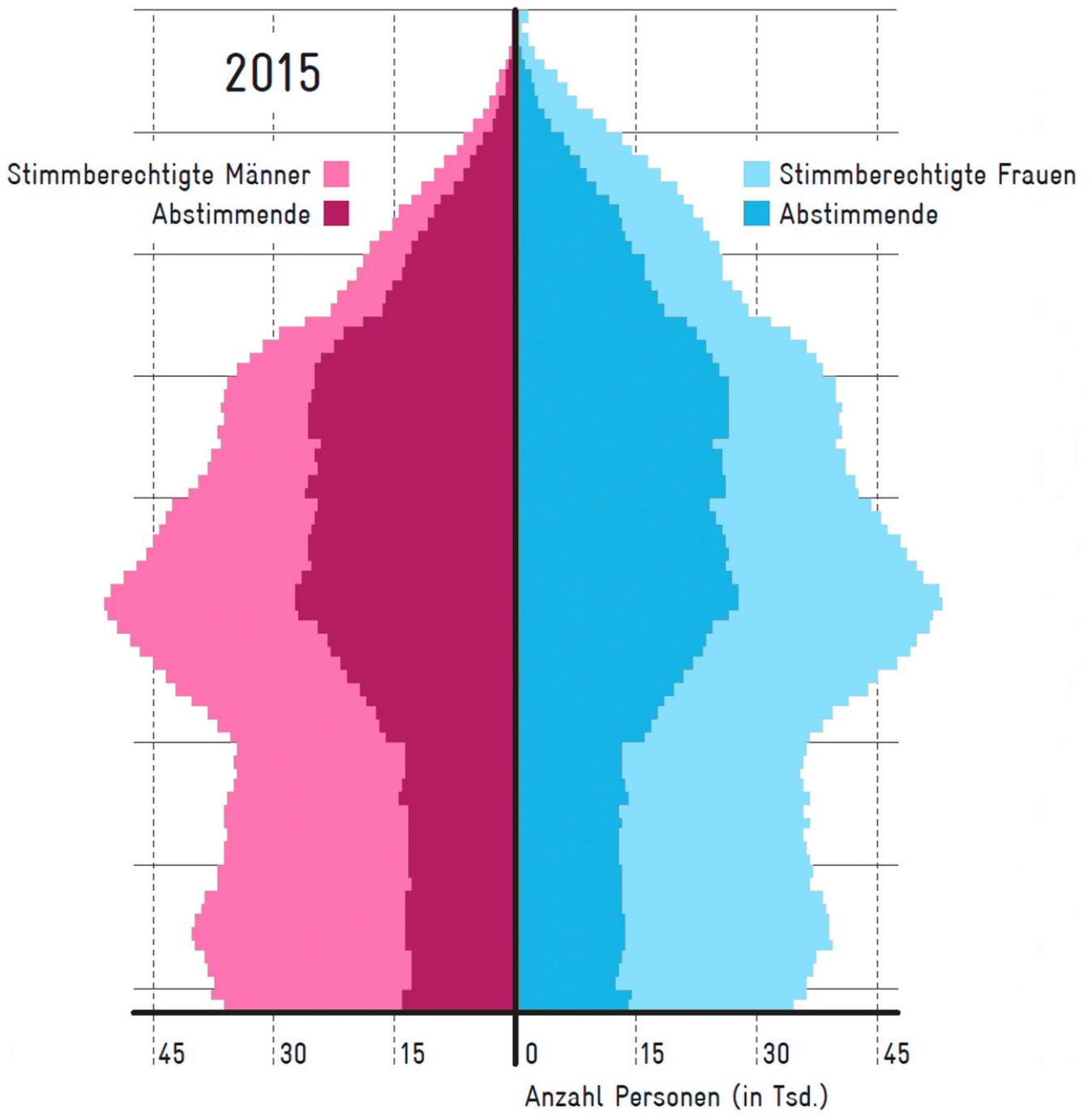
| Alter | Mann | Frau |
|-------|--------|--------|
| 18 | 14 008 | 14 135 |
| 19 | 14 062 | 14 373 |
| 20 | 12 740 | 12 598 |
| 21 | 12 769 | 12 836 |
| 22 | 12 820 | 13 274 |
| 23 | 13 483 | 13 728 |
| 24 | 13 311 | 13 791 |
| 25 | 13 506 | 13 679 |

| Alter | Mann | Frau |
|-------|--------|--------|
| 50 | 26 601 | 26 601 |
| 51 | 27 201 | 27 517 |
| 52 | 26 905 | 27 619 |
| 53 | 26 096 | 26 645 |
| 54 | 24 947 | 26 100 |
| 55 | 25 617 | 26 565 |
| 56 | 25 405 | 26 044 |
| 57 | 25 134 | 25 422 |

Anzahl Wählende aus den Kantonen GE, NE und den Städten Luzern und St. Gallen. Quelle: avenir-suisse.ch

Im Kanton Schaffhausen gibt es eine Busse für alle Leute, die nicht abstimmen und wählen gehen. Für nicht-Abstimmende bezahlt man sechs Franken. Regelmässig hat Schaffhausen deshalb die höchste Wahlbeteiligung. Jedoch legen etwa sechs Prozent der Stimmbevölkerung einfach einen leeren Stimmzettel in die Urne. Das ist vier mal mehr als der Schweizer Durchschnitt. Sammle in Form eines Mind-Maps weitere Ideen, um die Stimm- und Wahlbeteiligung (von jungen Leuten) zu erhöhen und diskutiere diese in der Klasse.



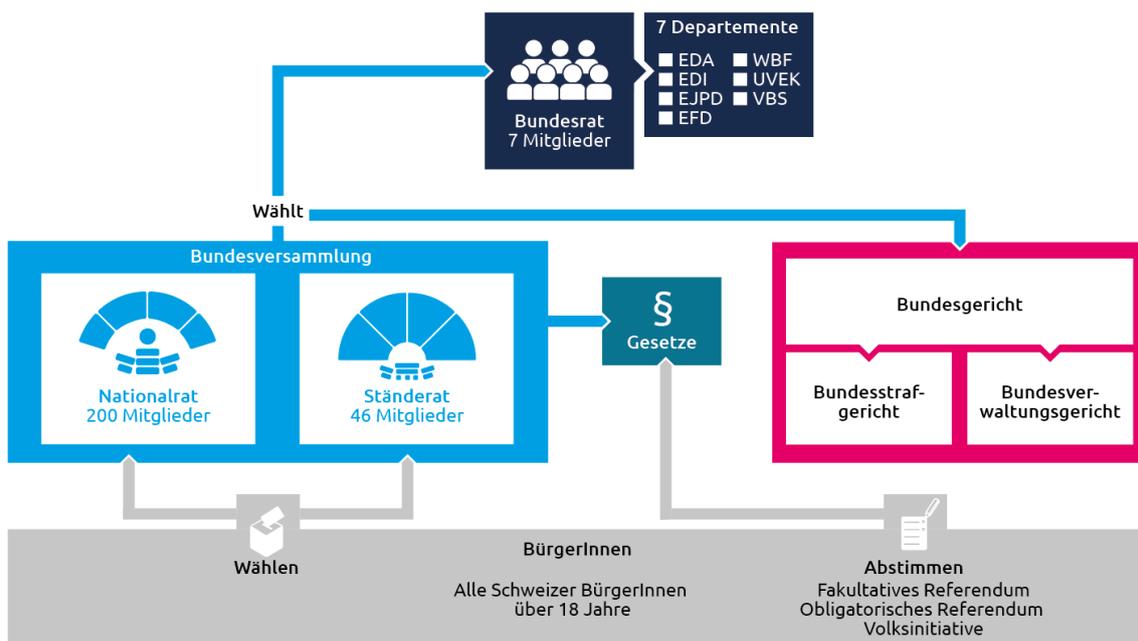




Was machen Ratsmitglieder?

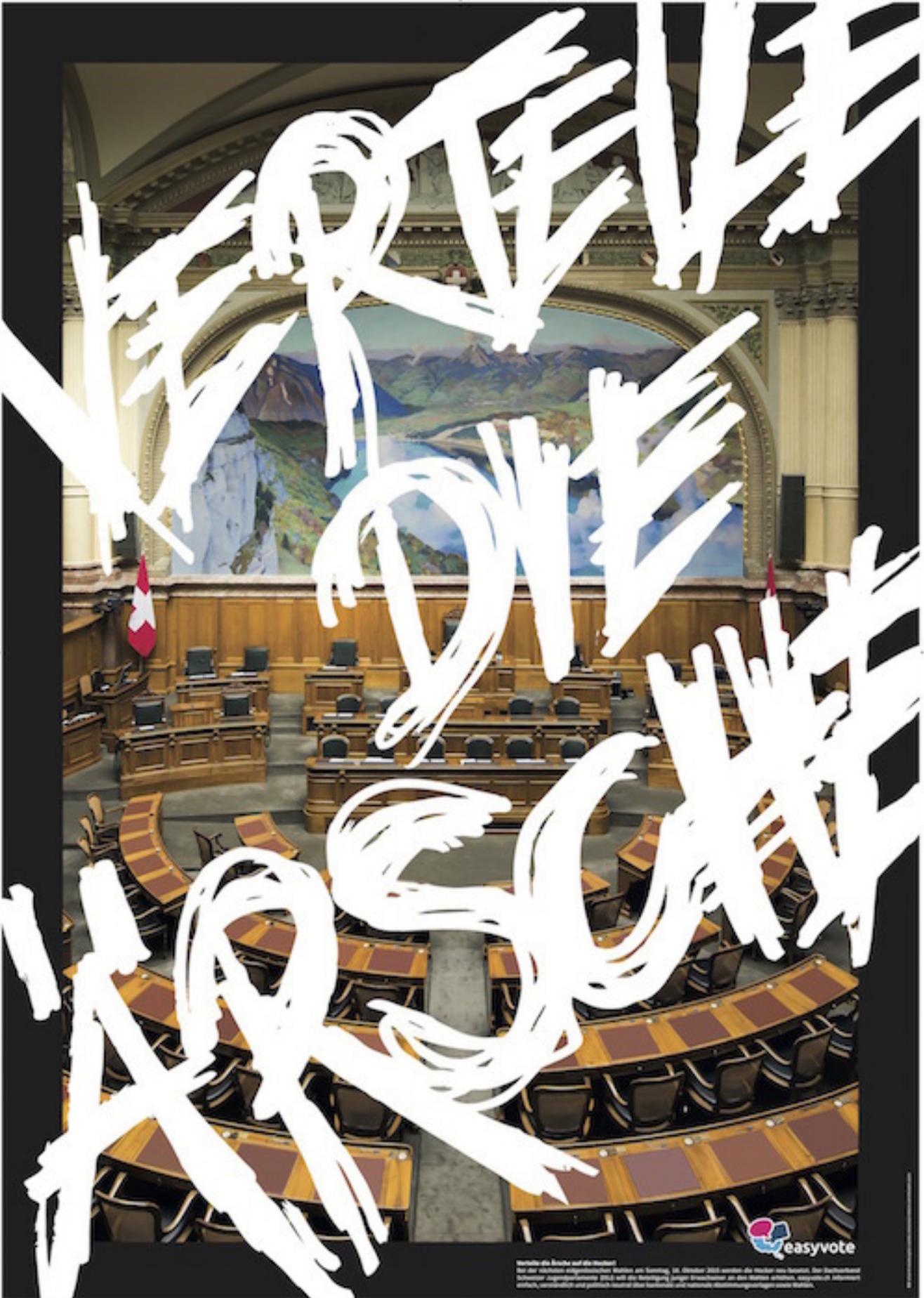
Demokratie

In einer demokratischen Regierungsform finden regelmässig Wahlen statt, in denen verschiedene KandidatInnen gegeneinander antreten können. Es gibt verschiedene Arten von Demokratien, aber in jeder Demokratie bestimmt das Volk, wer die politische Macht erhält. In einer repräsentativen Demokratie kann das Volk seine Vertreter, also zum Beispiel das Parlament oder den Präsidenten, wählen. In einer direkten Demokratie kann das Volk zusätzlich direkt über Vorschläge entscheiden (z.B. über die **Volksinitiative** oder **Referenden**) und über politische Themen abstimmen.



Aufgabe

- A) Analysiere die Grafik. Findest du heraus, warum die Schweiz eine «halbdirekte» Demokratie ist?
- B) Sobald du 18 Jahre alt bist und den Schweizer Pass besitzt, kannst du wählen und abstimmen. Zeichne in der Grafik mit rot ein, wo du direkt Einfluss nehmen kannst. Wo kann der **Stände-** und **Nationalrat** direkt Einfluss nehmen?
- C) Wieso braucht es zwei Kammern (**Zweikammersystem**)?



Verhalten die Rechte auf die Medien
 Bei der nächsten eidgenössischen Wahlen am Sonntag, 18. Oktober 2019 werden die Medien von Facebook, bei Facebook
 Schweizer eidgenössischer Anwalt (2012) will die Beteiligung junger Erwachsene an den Wahlen erhöhen. Interessierte können
 direkt, schriftlich und persönlich Kontakt über Facebook und Twitter: @eidgenossenschaftswahlen.



Wen wählen?

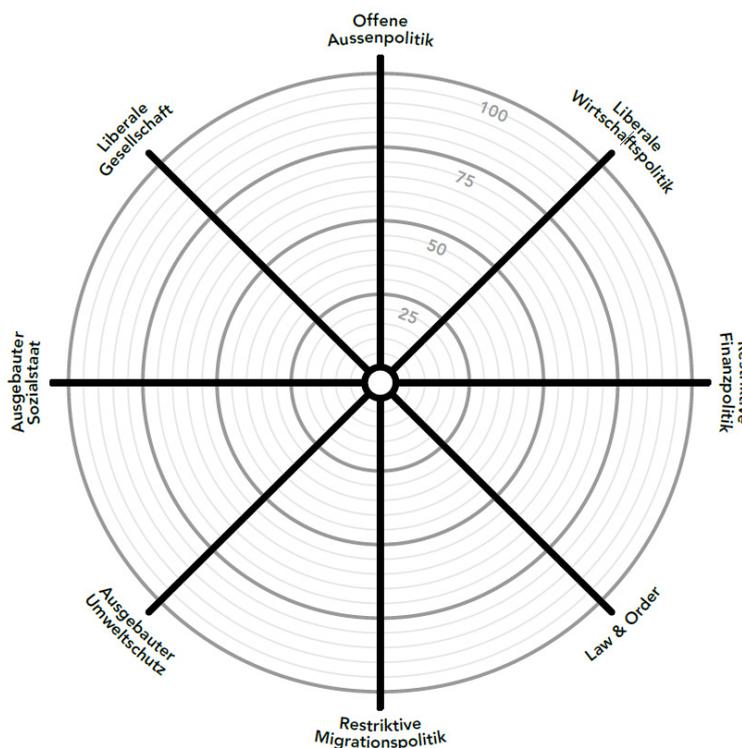
Du hast dich nun über verschiedene politische Themen informiert und darüber debattiert. Obwohl du zu wichtigen Themen eine Meinung gebildet hast, ist es nicht leicht, zwischen all den Parteien und PolitikerInnen auszuwählen. Die App **votenow** hilft dir dabei, die Partei und die Kandidatinnen zu finden, die dir am nächsten stehen!

Partei

Diskutiere mit deinem Partner, welche Partei du dir vorstellen kannst, zu wählen. Wieso genau diese Partei(en) und nicht andere?

Politisches Profil

Schau dieses Video an. Es erklärt dir, was das Smartspider bedeutet. Kennst du alle acht Punkte? Wenn nicht, diskutiere sie im Plenum.



© www.smartvote.ch / www.sotomo.ch

Aufgabe

Zeichne dein politisches Profil auf den Smartspider. Beantworte dazu die Fragen in der Rubrik «vote» in der App **votenow**. So findest du heraus, welche KandidatInnen zu dir passen. Vergleiche das Ergebnis mit deiner Einschätzung. Gibt es Unterschiede? Falls ja: warum?



Wie wählen?

